

DER INTERNATIONALE VERBAND DER DEUTSCHEN KULTUR – 25 JAHRE!



Der Internationale Verband der deutschen Kultur wurde am 28. Juni 1991 gegründet und ist heute die älteste existierende gesellschaftliche Vereinigung des Deutschen Russlands auf föderaler Ebene. Zur Koordinierung wurden in den Föderalkreisen Russlands zwischenregionale Räte der Begegnungszentren gegründet. Diese sollen zur Stärkung der Selbstorganisation der Russlanddeutschen beitragen. Fragen des kulturgeschichtlichen Selbstverständnisses, der Sprachförderung und der Stärkung der Identität der deutschen Minderheit in Russland stehen im Mittelpunkt der Aktivitäten des IVDK. Vorsitzender des IVDK ist seit der Gründung Heinrich Martens. Der Verband führt jährlich sowohl auf föderaler als auch auf regionaler Ebene mehrere Projekte für Russlanddeutsche zur Bewahrung ihrer Sprache und Kultur sowie in den Bereichen Wissenschaft, Ausbildung und Verlagswesen durch. Eine weitere Organisation, die dieses Jahr ihr zwanzigstes Jubiläum feiert, ist der Jugendverband der Deutschen in Kasachstan. Der Jugendverband unterhält aktive Partnerschaft mit Organisationen in Russland und Deutschland und fördert den Erhalt der deutschen Sprache und Kultur in ihrem Land.



Aus der Geschichte des IVDK. Ende der 80-er Jahre des 20. Jahrhunderts begann in der gesamten Sowjetunion eine nationale Bewegung der Deutschen. In Moskau wurde die erste Konferenz der Gesamtsowjetischen Gesellschaft der Russlanddeutschen „Wiedergeburt“ durchgeführt, es wurden die ersten wissenschaftlichen Konferenzen und Kulturfestivals organisiert. Um ihren Forderungen mehr Nachdruck zu verleihen, organisierten sich die Deutschen. Es entstanden drei gesellschaftliche Organisationen. Sie heißen heute:

- Zwischenstaatliche Vereinigung der Deutschen - Wiedergeburt - abgekürzt ZSVD (russ. MON)
- Internationaler Verband der Rußlanddeutschen - abgekürzt IVR (russ. MSRN)
- Internationaler Verband der deutschen Kultur - abgekürzt IVDK (russ. MSNK)

Unter der Federführung der „Wiedergeburt“, die als größte Vereinigung der Rußlanddeutschen inzwischen auf 170.000 Mitglieder angewachsen ist, fanden in den Jahren 1991-1993 drei Kongresse der Rußlanddeutschen statt, an denen rund 1000 Delegierte aus allen Teilen der SU bzw. GUS teilnahmen. Es wurde ein aus 108 Mitgliedern bestehender „Zwischenstaatlicher Rat der Rußlanddeutschen“ (ZSRR, russ. MGSR) gebildet, der die Interessen aller Deutschen in der GUS wahrnehmen soll.



Heinrich Martens (geb. 1956 in Donezk, Ukraine) ist ein russlanddeutscher Kulturaktivist und lebt in Moskau. Martens ist Gründer und Vorsitzender des Internationalen Verbandes der deutschen Kultur (IVDK), Vorsitzender des Verbandes Föderale Nationale Kulturautonomie der Russlanddeutschen (FNKA) sowie Gründer und Herausgeber der Moskauer Deutschen Zeitung (MDZ). Heinrich Martens wurde 1956 in einer von Russlandmennoniten abstammenden Familie in der Stadt Donezk (heute Ukraine) geboren. 1974 absolvierte er die mittlere Schule und arbeitete bis 1981 u.a. in der Forschungsabteilung für techni-

sche Ausbildungsmittel an der Donezker staatlichen Universität. 1986 absolvierte Martens als Bergingenieur die Donezker polytechnische Hochschule und arbeitete bis 1991 für die Kohlenindustrie in der Sowjetunion. In den späteren Jahren setzte Heinrich Martens sich auf nationaler Ebene in Russland und ebenso auf internationaler Ebene vor allem für die kulturellen Belange der Russlanddeutschen ein. Er ist mit Olga Martens verheiratet und lebt in Moskau.



Das 25. Jubiläum des Internationalen Verbandes der deutschen Kultur im Russischen Haus in Berlin

Vom 26. bis zum 28. Juni fanden im Russischen Haus der Wissenschaft und Kultur in Berlin Veranstaltungen anlässlich des 25. Jubiläums des Internationalen Verbandes der deutschen Kultur (IVDK) statt. Der offizielle Teil fand ebenso am 28. Juni im Russischen Haus der Wissenschaft und Kultur statt. Am festlichen Brunch anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des IVDK nahmen der Leiter der föderalen Agentur für Nationalitätenangelegenheiten Igor Barinow, der Beauftragte der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten Hartmut Koschyk, Bundestagabgeordnete sowie Abgeordnete des russischen Parlaments, Vertreter der Selbstorganisation der Russlanddeutschen, sowie der Deutschen aus Kasachstan, Kirgistan, Moldau, Ukraine, Georgien, Weißrussland, ebenso Mitglieder der FUEN, des Deutsch-Russischen Forums sowie des Forums „Petersburger Dialog“, des Fonds „Deutsch-Russischer Jugendaustausch“ und die Künstlervereinigung der Russlanddeutschen teil.

Im Rahmen des feierlichen Programms wurde ebenso die Fotoausstellung des bekannten russischen Journalisten und Moderators des Fernsehsenders „Kultur“ Vladislav Fljarkovskij eröffnet. Auf den Fotos konnte man bekannte Aufnahmen sehen, die in Russland, Israel und Deutschland gemacht wurden.

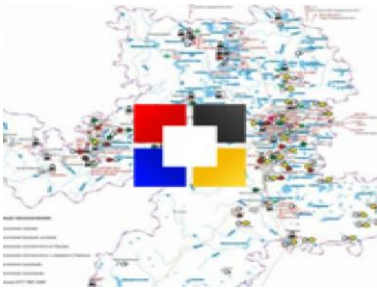
Am Tag zuvor, dem 27. Juni fand im Musiksalon des Russischen Hauses das Konzert von Tatjana Rusavina und Sergej Tjuschev „Solange alle zu Hause sind“ statt. In einer tollen Atmosphäre führte das Duett seine berühmte Lieder vor: „Herbstmelodie“, „Station Minute“, „Weißer Schnee“ und viele andere.

Den Besuchern des Festes wurde sogleich auch der Teaser des Kurzfilms von Irina Lindt und Anna Bagmet „Eins, zwei, drei“ vorgestellt. Der Film war ein gemeinsames Projekt des IVDK und der Kulturstiftung von Valery Zolotuhin.

Der Höhepunkt der Veranstaltungen war das Kinder- und Jugendfest „Zeit für Freundschaft“ sowie die Siegerehrung des 5. gesamt-russischen Wettbewerbs „Freunde der deutschen Sprache“ im Rahmen des offiziellen Programms des Russisch-Deutschen Jugendaustausches 2016/2017.



Projekte des Internationalen Verband der deutschen Kultur



Neue illustrierte elektronische Enzyklopädie der Russlanddeutschen (NIEERD)

Bei der Realisierung des Projekts werden staatliche Gelder genutzt, die als Zuschuss entsprechend der Anordnung des Präsidenten der Russischen Föderation Nr. 79-rp vom 01.04.2015 und auf der Grundlage einer Ausschreibung der Gesellschaft „Snanije“ („Wissen“) Russlands bereitgestellt wurden.



„Russlands herausragende Deutsche“ im Jahr 2015

Der Internationale Verband der deutschen Kultur (IVDK) lädt Sie herzlich ein, an der Online-Abstimmung des jährlich ausgerichteten Wettbewerbs „Russlands herausragende Deutsche – 2015“ teilzunehmen. Informationspartner des Wettbewerbs sind die Moskauer Deutsche Zeitung, die Sibirische Zeitung plus, Ihre Zeitung und das Informationsportal RusDeutsch.

Das Hauptziel des Wettbewerbs besteht in der Förderung und Anerkennung herausragender Persönlichkeiten russlanddeutscher Herkunft, die besonders große Leistungen auf den Gebieten Kunst und Kultur, Wissenschaft, Bildung, Gesellschaft und Sport geleistet haben.

In diesem Jahr wurden 11 Kandidaten in fünf Kategorien nominiert. Nicht alle der von Organisationen und Initiativgruppen vorgeschlagenen Kandidaten schafften es unter die Nominierten. Das Wettbewerbskomitee musste eine Reihe von unvollständigen Anträgen ausschließen.

Die Kandidaten werden auch im Jahr 2015 traditionsgemäß in den folgenden fünf Kategorien nominiert:

- **Kategorie „Kunst“ (Anna-German-Preis)**
- **Kategorie „Wissenschaft“ (Boris-Rauschenbach-Preis)**
- **Kategorie „Ziviles Engagement“ (Artur Karl-Preis)**
- **Kategorie „Bildung“ (Viktor-Klein-Preis)**
- **Kategorie „Sport“ (Rudolf-Pflugfelder-Preis)**

Zusätzlich dazu gibt es seit 2014 die Kategorie „Der Name des Volkes“, mit der Persönlichkeiten russlanddeutscher Herkunft für ihre besonderen Leistungen posthum gewürdigt werden. Die Ehrenpreise und Namenstafeln werden der Familie oder nahstehenden Angehörigen des Preisträgers überreicht.

Die diesjährigen Nominierten kennenlernen und für sie abstimmen können Sie gern auf dem Informationsportal der Russlanddeutschen RusDeutsch.

Vor der Abstimmung empfehlen wir Ihnen, sich mit jedem Nominierten vertraut zu machen. In jeder Kategorie sollte für je einen Kandidaten mit Hilfe des Buttons „Senden“ abgestimmt werden. Hierbei können Sie zu jedem Nominierten die vollständigen Informationen einsehen, indem Sie auf „Weiterlesen“ klicken. Sie können nur einmal abstimmen. Jetzt mit der Abstimmung beginnen.

Die Online-Abstimmung endet am 01. September 2015 um 23:59 Uhr.



Freunde der deutschen Sprache GESCHÄFTSORDNUNG über Wettbewerb

Diese Geschäftsordnung legt die Ziele, Aufgaben, Vorschriften und das Durchführungsverfahren des Gesamtrussischen Wettbewerbs „Freunde der deutschen Sprache“ (nachfolgend „Wettbewerb“ bezeichnet) fest.



Register der deutschen Siedlungen Russlands

Die Schaffung eines Registers, welches dazu dient, die in den Siedlungen befindlichen Objekte des Kulturerbes der deutschen Minderheit in Russland zu dokumentieren und so vor dem Vergessen zu schützen, wurde im Föderalen Zielprogramm „Sozialökonomische und ethnokulturelle Entwicklung der Russlanddeutschen für 2008–2012“ festgesetzt. Im Vorfeld wurden hierzu in den Jahren 2012 und 2013 wissenschaftliche Expeditionen zu jenen Ortschaften durchgeführt, wo sich die einst von deutschen Einwanderern gegründeten Siedlungsstätten befanden oder bis heute befinden.



Künstlervereinigung der Russlanddeutschen

Künstlervereinigung der Russlanddeutschen verbindet Künstler verschiedener Richtungen. Dieses Projekt wird vom IVDK mit Unterstützung des Bundesministeriums des Innern der Bundesrepublik Deutschland realisiert. Künstlergruppen:

- * «Literatur»
- * «Musik- und Tanzwerkstatt»
- * «Theater»
- * «Bildende Künste»



Elektronische Bibliothek

Zeitungs- und Zeitschriftenkatalog:

- * Zeitungen
- * Journale
- * Kalender
- * Bulletin
- * Ausgaben für Kinder und Jugendliche



Hilfen der Deutschen Bundesregierung zugunsten der Deutschen Minderheit in Russland

Für eine effektivere Aktivität kooperiert die Selbstorganisation der Russlanddeutschen mit Gesellschaftsorganisationen Russlands und anderer Staaten. Dank der Zusammenarbeit mit dem Jugend- und Studentenring der Deutschen aus Russland finden somit jährlich Jugendaustausche, Seminare, Trainings und Konferenzen statt. Weiterhin bestehen aktive Kooperationen mit Gesellschaftsorganisationen der Deutschen in den GUS-Staaten und nationalen Vereinigungen Russlands.

IMPRESSUM

ZEITUNG "ORENBURGER ALLGEMEINE". Reg. Nr. E-0145 „Mitglied im IMH-Netzwerk deutschsprachiger Auslandsmedien (www.deutschsprachig.de)“

Chefredakteur: Andrej Tichomirow. Redaktion: Leonid Reisich.

E-Mail: orenburgerallgemeine@narod.ru Website: <http://gazetavseti.narod.ru/orenburgerallgemeine.htm>

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Textnachdruck nur gegen Copyright-Vermerk: Zeitung "Orenburger Allgemeine".

Bei der Deutschen Nationalbibliothek: <http://d-nb.info/1078366330>